

Liederabende 2

# Benjamin Appl Simon Lepper

**Mittwoch**  
**9. Oktober 2019**  
**20:00**



**Bitte beachten Sie:**

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Liederabende 2

**Benjamin Appl** *Bariton*  
**Simon Lepper** *Klavier*

**Mittwoch**  
**9. Oktober 2019**  
**20:00**

*Piotr Beczala ist leider erkrankt.*

*Wir danken Benjamin Appl und Simon Lepper  
für die kurzfristige Übernahme des Liederabends  
und bitten für die Programmänderung um Verständnis.*

Pause gegen 20:40

Ende gegen 21:40

## PROGRAMM

### **Mauricio Kagel 1931–2008**

Nr. 7 Hebräisch

aus: Der Turm zu Babel (2002)

Melodien für eine Solostimme

### **Franz Schubert 1797–1828**

Prometheus D 674 (1819)

für Bass und Klavier

Fischerweise op. 96,4 D 881 (1826)

für Singstimme und Klavier

Der Wanderer an den Mond op. 80,1 D 870 (1826)

für Singstimme und Klavier

Wandrer's Nachtlied («Über allen Gipfeln ist Ruh«)

op. 96,3 D 768 (1824)

für Singstimme und Klavier

Der Wanderer («Ich komme vom Gebirge her«)

op. 4,1 D 489 (1816)

für Singstimme und Klavier

### **Carl Loewe 1796–1869**

Herr Oluf

aus: 3 Balladen op. 2 (1824)

für Singstimme und Klavier

Süßes Begräbnis

Hinkende Jamben

aus: 12 Gedichte op. 62 (1837)

für Singstimme und Klavier

Tom der Reimer op. 135a (um 1860)

für Singstimme und Klavier

Pause

### **Gustav Mahler 1860–1911**

Aus! Aus!

aus: Lieder und Gesänge Band 2 (1887–90)

für Singstimme und Klavier

### **Robert Schumann 1810–1856**

Sechs Gedichte von N. Lenau und Requiem op. 90 (1850)

für Singstimme und Klavier

Lied eines Schmiedes

Meine Rose

Kommen und Scheiden

Die Sennin

Einsamkeit

Der schwere Abend

Requiem

### **Ilse Weber 1903–1944**

Ade, Kamerad!

für Singstimme und Klavier

### **Adolf Strauss 1902–1944**

Ich weiß bestimmt, ich werd dich wiedersehn

### **Ilse Weber**

Ich wandre durch Theresienstadt

Wiegala

### **Gustav Mahler**

Urlicht

aus: Des Knaben Wunderhorn (1892–98)

für Singstimme und Klavier

## GESANGSTEXTE

Mauricio Kagel

### **Nr. 7 Hebräisch**

aus: Der Turm zu Babel (2002)

Melodien für eine Solostimme

Texte: Genesis 11,5–7 in 18

Sprachen

Da stieg der Herr herab, um sich  
Stadt und Turm anzusehen, die  
die Menschenkinder bauten. Er  
sprach: auf, steigen wir hinab, und  
verwirren wir dort ihre Sprache,  
so dass keiner mehr den anderen  
versteht.

Franz Schubert

### **Prometheus D 674 (1819)**

für Bass und Klavier

Text von Johann Wolfgang von  
Goethe

Bedecke deinen Himmel, Zevs,  
Mit Wolkendunst,  
Und übe, dem Knaben gleich,  
Der Disteln köpft,  
Mit Eichen dich und Bergeshöhn.  
Mußt mir meine Erde doch lassen  
stehn  
Und meine Hütte, die du nicht  
gebaut,  
Und meinen Herd,  
Um dessen Glut  
Du mich beneidest.

Ich kenne nichts Ärmeres  
Unter der Sonn' als euch, Götter!  
Ihr nährt kümmerlich  
Von Opfersteuern,  
Vom Gebetshauch  
Eure Majestät,  
Ihr darbtet, wären  
Nicht Kinder und Bettler  
Hoffnungsvolle Toren.

Da ich ein Kind war,  
Nicht wußte, wo aus noch ein,  
Kehrt' ich mein verirrtes Auge  
Zur Sonne, als wenn drüber wär  
Ein Ohr, zu hören meine Klage,  
Ein Herz wie meins,  
Sich des Bedrängten zu erbarmen.

Wer half mir wider

Der Titanen Übermut?

Wer rettete vom Tode mich,

Von Sklaverei?

Hast du nicht alles selbst vollendet,

Heilig glühend Herz,

Und glühtest jung und gut,

Betrogen, Rettungsdank

Dem Schlafenden da droben?

Ich dich ehren, wofür?

Hast du die Schmerzen gelindert

Je des Beladenen?

Hast du die Tränen gestillet

Je des Geängsteten?

Hat nicht mich zum Manne

geschmiedet

Die allmächtige Zeit

Und das ewige Schicksal,

Meine Herrn und deine?

Wähntest du etwa,

Ich sollte das Leben hassen,

In Wüsten fliehen,

Weil nicht alle

Blüenträume reiften?

Hier sitz ich, forme Menschen

Nach meinem Bilde,

Ein Geschlecht, das mir gleich sei,

Zu leiden, zu weinen,

Zu genießen und zu freuen sich,

Und dein nicht zu achten,

Wie ich.

Franz Schubert

### **Fischerweise op.96,4 D 881 (1826)**

für Singstimme und Klavier

Text von Franz von Schlegel

Den Fischer fechten Sorgen  
Und Gram und Leid nicht an,  
Er löst am frühen Morgen  
Mit leichtem Sinn den Kahn.

Da lagert rings noch Friede  
Auf Wald und Flur und Bach,  
Er ruft mit seinem Liede  
Die goldne Sonne wach.

Er singt zu seinem Werke  
Aus voller, frischer Brust,  
Die Arbeit gibt ihm Stärke,  
Die Stärke Lebenslust.

Bald wird ein bunt Gewimmel  
In allen Tiefen laut  
Und plätschert durch den Himmel,  
Der sich im Wasser baut.

[Strophe 5 nicht von Schubert  
vertont]

Doch wer ein Netz will stellen,  
Braucht Augen klar und gut,  
Muß heiter gleich den Wellen  
Und frei sein wie die Flut.

Dort angelt auf der Brücke  
Die Hirtin – schlauer Wicht,  
Entsage deiner Tücke,  
Den Fisch betrügst du nicht.

Franz Schubert  
**Der Wanderer an den Mond**  
op. 80,1 D 870 (1826)  
für Singstimme und Klavier  
Text von Johann Gabriel Seidl

Ich auf der Erd, am Himmel du,  
Wir wandern beide rüstig zu: –  
Ich ernst und trüb, du mild und rein,  
Was mag der Unterschied wohl  
sein?

Ich wandre fremd von Land zu  
Land,  
So heimatlos, so unbekannt;  
Bergauf, bergab, waldein, waldaus,  
Doch bin ich nirgend, ach, zu Haus.

Du aber wanderst auf und ab  
Aus Westens Wieg in Ostens Grab,  
Wallst länderein und länderaus,  
Und bist doch, wo du bist, zu Haus.

Der Himmel, endlos ausgespannt,  
Ist dein geliebtes Heimatland.  
O glücklich, wer, wohin er geht,  
Doch auf der Heimat Boden steht.

Franz Schubert  
**Wandrer's Nachtlid**  
(»Über allen Gipfeln ist Ruh«)  
op. 96,3 D 768 (1824)  
für Singstimme und Klavier  
Text von Johann Wolfgang von  
Goethe

Über allen Gipfeln  
Ist Ruh,  
In allen Wipfeln  
Spürest du  
Kaum einen Hauch;  
Die Vöglein schweigen im Walde,  
warte nur, balde  
ruhest du auch.

Franz Schubert  
**Der Wanderer**  
(»Ich komme vom Gebirge her«)  
op. 4,1 D 489 (1816)  
für Singstimme und Klavier  
Text von Georg Philipp Schmidt  
(»von Lübeck«)

Ich komme vom Gebirge her,  
Es dampft das Tal, es braust das  
Meer.  
Ich wandle still, bin wenig froh,  
Und immer fragt der Seufzer: wo?  
immer wo?

Die Sonne dünkt mich hier so kalt,  
Die Blüte welk, das Leben alt,  
Und was sie reden leerer Schall,  
Ich bin ein Fremdling überall.

Wo bist du, mein geliebtes Land?  
Gesucht, geahnt und nie gekannt!  
Das Land, das Land so  
hoffnunggrün,  
Das Land, wo meine Rosen blühn,

Wo meine Freunde wandelnd gehn,  
Wo meine Toten auferstehn,  
Das Land das meine Sprache  
spricht,  
O Land, wo bist du?

Ich wandle still, bin wenig froh,  
Und immer fragt der Seufzer: wo?  
immer wo?  
Im Geisterhauch tönt's mir zurück:  
»Da, wo du nicht bist, dort das  
Glück!«

Carl Loewe

**Herr Oluf op. 2,2**

aus: 3 Balladen op. 2 (1824)  
für Singstimme und Klavier  
Text aus dem Dänischen von  
Gottfried Herder

Herr Oluf reitet spät und weit,  
Zu bieten auf seine Hochzeitleit'.  
Da tanzen die Elfen auf grünem  
Strand,  
Erlkönigs Tochter reicht ihm die  
Hand:

»Willkommen, Herr Oluf, komm  
tanzen mit mir,  
Zwei göldene Sporen schenke ich  
dir.«

»Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen  
ich mag,  
Denn morgen ist mein  
Hochzeittag.«

»Tritt näher, Herr Oluf, komm  
tanzen mit mir,  
Ein Hemd von Seiden schenke ich  
dir,  
Ein Hemd von Seiden so weiß und  
fein,  
Meine Mutter bleicht's mit  
Mondenschein!«

»Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen  
ich mag,  
Denn morgen ist mein  
Hochzeittag.«

»Tritt näher, Herr Oluf, komm  
tanzen mit mir,  
Einen Haufen Goldes schenke ich  
dir.«

»Einen Haufen Goldes nähme ich  
wohl,  
Doch tanzen ich nicht darf noch  
soll.«

»Und willst du, Herr Oluf, nicht  
tanzen mit mir,  
Soll Seuch' und Krankheit folgen  
dir!«

Sie tät ihm geben einen Schlag  
aufs Herz,  
Sein Lebtag fühlt' er nicht solchen  
Schmerz.

Drauf tät sie ihn heben auf sein  
Pferd:

»Reit' heim zu deinem Fräulein  
wert!«

Und als er kam vor Hauses Tür,  
Seine Mutter zitternd stand dafür:

»Sag an, mein Sohn, und sag mir  
gleich,  
Wovon du bist so blaß und bleich?«  
»Und sollt ich nicht sein blaß und  
bleich?

Ich kam in Erlenkönigs Reich.«

»Sag an, mein Sohn, so lieb und  
traut,  
Was soll ich sagen deiner Braut?«  
»Sagt ihr, ich ritt in den Wald zur  
Stund,  
Zu proben allda mein Roß und  
Hund.«

Früh Morgens als der Tag kaum  
war,  
Da kam die Braut mit der  
Hochzeitschar.

Sie schenkten Met, sie schenkten  
Wein:

»Wo ist Herr Oluf, der Bräutigam  
mein?«

»Herr Oluf ritt in den Wald zur  
Stund,  
Zu proben allda sein Roß und  
Hund.«

Die Braut hob auf den Scharlach  
rot,  
Da lag Herr Oluf und war tot.

Carl Loewe

**Süßes Begräbnis op. 62,4**

aus: 12 Gedichte op. 62 (1837)  
für Singstimme und Klavier  
Texte von Friedrich Rückert

Schäferin, ach, wie haben  
Sie dich so süß begraben!

Alle Lüfte haben gestöhnet,  
Maienglocken zu Grab dir getönet,

Glühwurm wollte die Fackel tragen,  
Stern ihm selbst es tät versagen.  
Nacht ging schwarz in Trauerfloren,  
Und all ihre Schatten gingen in  
Chören

Die Tränen wird dir das Morgenrot  
weinen,

Und den Segen die Sonn' aufs  
Grab dir scheinen.

Schäferin, ach, wie haben  
Sie dich so süß begraben!

Carl Loewe

**Hinkende Jamben op. 62,5**

aus: 12 Gedichte op. 62 (1837)

für Singstimme und Klavier  
Texte von Friedrich Rückert

Ein Liebchen hatt ich, das auf  
einem Aug'schielte;  
Weil sie mir schön schien, schien  
ihr Schielen auch Schönheit.  
Eins hatt ich, das beim Sprechen  
mit der Zung anstieß,  
Mir war's kein Anstoß, stieß sie an  
und sprach: Liebster!  
Jetzt hab ich eines, das auf einem  
Fuß hinket  
Ja freilich, sprech ich, hinkt sie,  
doch sie hinkt zierlich.

Carl Loewe

**Tom der Reimer op. 135a**

(um 1860)

für Singstimme und Klavier  
Schottische Ballade

Der Reimer Thomas lag am Bach,  
Am Kieselbach bei Huntly Schloß.  
Da sah er eine blonde Frau,  
Die saß auf einem weißen Roß.

Sie saß auf einem weißen Roß,  
Die Mähne war geflochten fein,  
Und hell an jeder Flechte hing  
Ein silberblankes Glöcklein.

Und Tom der Reimer zog den Hut  
Und fiel auf's Knie, er grüßt und  
spricht:

»Du bist die Himmelskönigin!  
Du bist von dieser Erde nicht!«

Die blonde Frau hät an ihr Roß:  
»Ich will dir sagen, wer ich bin;  
Ich bin die Himmelsjungfrau nicht,  
Ich bin die Elfenkönigin!«

»Nimm deine Harf und spiel und  
sing  
Und laß dein bestes Lied erschalln!  
Doch wenn du meine Lippe küßt,  
Bist du mir sieben Jahr verfalln!«

»Wohl! sieben Jahr, o Königin,  
Zu dienen dir, es schreckt mich  
kaum!«  
Er küßte sie, sie küßte ihn,  
Ein Vogel sang im Eschenbaum.

»Nun bist du mein, nun zieh mit  
mir,  
Nun bist du mein auf sieben Jahr.«  
Sie ritten durch den grünen Wald,  
Wie glücklich da der Reimer war!

Sie ritten durch den grünen Wald  
Bei Vogelsang und Sonnenschein,  
Und wenn sie leicht am Zügel zog,  
So klangen hell die Glöcklein.

Gustav Mahler

**Aus! Aus!**

aus: Lieder und Gesänge Band 2  
(1887–90)

für Singstimme und Klavier  
Texte aus »Des Knaben  
Wunderhorn« von Achim von Arnim  
und Clemens Brentano

»Heute marschieren wir!  
Juch-he, im grünen Mai!  
Morgen marschieren wir  
Zu dem hohen Tor hinaus,  
Zum hohen Tor hinaus! Aus!«

»Reis't du denn schon fort?  
Je, je! Mein Liebster!  
Kommst niemals wieder heim?  
Je! Je! Mein Liebster?«

»Heute marschieren wir,  
Juch-he, im grünen Mai!  
Ei, du schwarzbraun-s Mägdelein,  
Uns're Lieb' ist noch nicht aus,  
Die Lieb' ist noch nicht aus, aus!

Trink' du ein Gläschen Wein  
Zur Gesundheit dein und mein!  
Siehst du diesen Strauß am Hut?  
Jetzo heißt's marschieren gut!  
Nimm das Tüchlein aus der Tasch',  
Deine Tränlein mit abwasch'!

Heute marschieren wir!  
Juch-he, im grünen Mai!  
Morgen marschieren wir,  
Juch-he, im grünen Mai!«

»Ich will in's Kloster geh'n,  
Weil mein Schatz davon geht!  
Wo geht's denn hin, mein Schatz?  
Gehst du fort, heut schon fort?

Und kommst nimmer wieder?  
Ach! Wie wird's traurig sein  
Hier in dem Städtchen!  
Wie bald vergißt du mein!  
Ich! Armes Mädchen!«

»Morgen marschieren wir,  
Juch-he, im grünen Mai!  
Tröst dich, mein lieber Schatz,  
Im Mai blüh'n gar viel Blümelein!  
Die Lieb' ist noch nicht aus!  
Aus! Aus! Aus! Aus!«

Robert Schumann  
**Sechs Gedichte von N. Lenau und  
Requiem op. 90 (1850)**  
für Singstimme und Klavier  
Texte von Nikolaus Lenau  
(Lieder Nr. 1–6) und Lebrecht  
Dreves (Requiem)

### Lied eines Schmiedes

Fein Rösslein, ich  
Beschlage dich,  
Sei frisch und fromm,  
Und wieder komm!

Trag deinen Herrn  
Stets treu dem Stern,  
Der seiner Bahn  
Hell glänzt voran.

Trag auf dem Ritt  
Mit jedem Tritt  
Den Reiter du  
Dem Himmel zu!

Nun Rösslein, ich  
Beschlage dich,  
Sei frisch und fromm,  
Und wieder komm!

### Meine Rose

Dem holden Lenzgeschmeide,  
Der Rose, meiner Freude,  
Die schon gebeugt und blasser  
Vom heißen Strahl der Sonnen,  
Reich' ich den Becher Wasser  
Aus dunklem, tiefem Bronnen.

Du Rose meines Herzens!  
Vom stillen Strahl des Schmerzens  
Bist du gebeugt und blasser;  
Ich möchte dir zu Füßen,  
Wie dieser Blume Wasser,  
Still meine Seele gießen!  
Könnt' ich dann auch nicht sehen  
Dich freudig auferstehen.

### Kommen und Scheiden

So oft sie kam,  
Erschien mir die Gestalt  
So lieblich wie das erste Grün im  
Wald.

Und was sie sprach,  
Drang mir zum Herzen ein  
Süß wie des Frühlings erstes Lied.

Und als Lebewohl  
Sie winkte mit der Hand,  
War's, ob der letzte Jugendtraum  
mir schwand.

### Die Sennin

Schöne Sennin, noch einmal  
Singe deinen Ruf ins Tal,  
Dass die frohe Felsensprache  
Deinem hellen Ruf erwache!

Horch, o Sennin, wie dein Sang  
In die Brust den Bergen drang,  
Wie dein Wort die Felsen-seelen  
Freudig fort und fort erzählen!

Aber einst, wie alles flieht,  
Scheidest du mit deinem Lied,  
Wenn dich Liebe fortbewogen,  
Oder dich der Tod entzogen.

Und verlassen werden stehn,  
Traurig stumm herübersehn  
Dort die grauen Felsenzinnen  
Und auf deine Lieder sinnen.

## **Einsamkeit**

Wildverwachs'ne dunkle Fichten,  
Leise klagt die Quelle fort;  
Herz, das ist der rechte Ort  
Für dein schmerzliches Verzichten!

Grauer Vogel in den Zweigen,  
Einsam deine Klage singt,  
Und auf deine Frage bringt  
Antwort nicht des Waldes  
Schweigen.

Wenn's auch immer Schweigen  
bliebe,  
Klage, klage fort; es weht,  
Der dich höret und versteht,  
Stille hier der Geist der Liebe.

Nicht verloren hier im Moose,  
Herz, dein heimlich Weinen geht,  
Deine Liebe Gott versteht,  
Deine tiefe, hoffnungslose!

## **Der schwere Abend**

Die dunklen Wolken hingen  
Herab so bang und schwer,  
Wir beide traurig gingen  
Im Garten hin und her.

So heiss und stumm, so trübe  
Und sternlos war die Nacht,  
So ganz wie unsre Liebe  
Zu Tränen nur gemacht.

Und als ich musste scheiden  
Und gute Nacht dir bot,  
Wünscht' ich bekümmert beiden  
Im Herzen uns den Tod.

## **Requiem**

(Altkatholisches Gedicht von  
Lebrecht Dreves)

Ruh' von schmerzreichen  
Mühen  
Aus und heißem Liebesglühen!  
Der nach seligem Verein  
Trug Verlangen,  
Ist gegangen  
Zu des Heilands Wohnung ein.

Dem Gerechten leuchten helle  
Sterne in des Grabes Zelle,  
Ihm, der selbst als Stern der Nacht  
Wird erscheinen,  
Wenn er seinen  
Herrn erschaut in Himmelspracht.

Seid Fürsprecher, heil'ge Seelen!  
Heil'ger Geist, lass Trost nicht  
fehlen.  
Hörst du? Jubelsang erklingt,  
Feiertöne,  
Darein die schöne  
Engelsharfe singt:

Ruh' von schmerzreichen  
Mühen  
Aus und heißem Liebesglühen!  
Der nach seligem Verein  
Trug Verlangen,  
Ist gegangen  
Zu des Heilands Wohnung ein.

Ilse Weber

**Ade, Kamerad!**

für Singstimme und Klavier  
Text von der Komponistin

Ade, Kamerad,  
hier teilt sich der Pfad,  
denn morgen muss ich fort.  
Ich scheide von dir,  
man treibt mich von hier,  
ich geh mit dem Polentransport.

Du gabst mir oft Mut,  
treu warst du und gut,  
zum Helfen immer bereit.  
Ein Druck deiner Hand  
Hat die Sorgen gebannt,  
wir truce gemeinsam das Leid.

Ade, Kamerad,  
um dich ist es schad,  
der Abschied wird mir schwer.  
Verlier nicht den Mut,  
ich war dir so gut,  
jetzt sehn wir uns nimmermehr.

Adolf Strauss

**Ich weiß bestimmt, ich werd dich  
wiederseh'n**

Text von Ludwig Hift

Als ich dich gesehn zum ersten  
Mal,  
war ich gebannt von deinem Blick  
und dein Lächeln schien mir wie  
ein Strahl  
von Sonne und von Glück.  
Und ich suchte deine Nähe,  
gingst du auch an mir vorbei,  
fühlte mich so reich  
und ich ahnte gleich,  
bald lacht uns ein Liebesmai.

Ich weiß bestimmt, ich werd dich  
wiederseh'n  
und in die Arme schließen,  
und alles jauchzt in mir. Wie wird  
das schön,  
dich immerfort zu küssen!  
Was früher war, das ist versunken  
und vergessen,  
kein Schatten trübt der Sonne  
Schein;  
wer kann dann unser Glück  
ermessen!  
Und immer will ich bei dir sein.

Doch das Schicksal riss dich fort  
von mir  
weit über Länder und das Meer;  
und nun liegen zwische mir und dir  
viel Jahre sorgenschwer.  
Doch mich macht die tiefe  
Sehnsucht,  
die ich nach dir fühlt, nicht müd,  
ich hab Tag und Nacht nur an dich  
gedacht,  
und es singt in mir das Lied:

Ich weiß bestimmt, ich werd dich  
wiederseh'n  
und in die Arme schließen,  
und alles jauchzt in mir. Wie wird  
das schön,  
dich immerfort zu küssen!  
Was früher war, das ist versunken  
und vergessen,  
kein Schatten trübt der Sonne  
Schein;  
wer kann dann unser Glück  
ermessen!  
Und immer will ich bei dir sein.

Ilse Weber

**Ich wandre durch Theresienstadt**

Text von der Komponistin

Ich wandre durch Theresienstadt,  
das Herz so schwer wie Blei.  
Bis jäh meine Weg ein Ende hat,  
dort knapp an der Bastei.

Dort bleib ich auf der Brücke stehn  
und schau ins Tal hinaus:  
ich möcht so gerne weiter gehn,  
ich möcht so gern nach Haus!

Nach Haus! -- du wunderbares  
Wort,  
du machst das Herz mir schwer.  
Man nahm mir mein Zuhause fort,  
nun hab ich keines mehr.

Ich wende mich betrübt und matt,  
so schwer wird mir dabei:  
Theresienstadt, Theresienstadt,  
wann wohl das Leid ein Ende hat,  
wann sind wir wieder frei?

Ilse Weber

**Wiegala**

Text von der Komponistin

Wiegala, wiegala, weier,  
der Wind spielt auf der Leier.  
Er spielt so süß im grünen Ried,  
die Nachtigall, die singt ihr Lied.  
Wiegala, wiegala, weier,  
der Wind spielt auf der Leier.

Wiegala, wiegala, werne,  
der Mond ist die Lanterne,  
er steht am dunklen Himmelszelt  
und schaut hernieder auf die Welt.  
Wiegala, wiegala, werne,  
der Mond ist die Lanterne.

Wiegala, wiegala, wille,  
wie ist die Welt so stille!  
Es stört kein Laut die süße Ruh,  
schlaf, mein Kindchen, schlaf auch  
du.  
Wiegala, wiegala, wille,  
wie ist die Welt so stille!

Gustav Mahler

**Urlicht**

aus: Des Knaben Wunderhorn

(1892–98)

für Singstimme und Klavier

Texte aus »Des Knaben

Wunderhorn«, hrsg. von Achim von

Arnim und Clemens Brentano

O Röschen rot,  
Der Mensch liegt in größter Not,  
Der Mensch liegt in größter Pein,  
Je lieber möcht' ich im Himmel  
sein.  
Da kam ich auf einem breiten Weg,  
Da kam ein Engelein und wollt'  
mich abweisen.  
Ach nein, ich ließ mich nicht  
abweisen!  
Ich bin von Gott und will wieder zu  
Gott,  
Der liebe Gott wird mir ein  
Lichtchen geben,  
Wird leuchten mir bis in das ewig  
selig' Leben!



## Benjamin Appl

*Bariton*

Benjamin Appl erhielt seine erste Stimm-  
bildung bei den Regensburger Domspatzen. Neben einem erfolgreichen BWL-  
Studium schloss Benjamin Appl seine  
Gesangsstudien an der Hochschule für  
Musik und Theater München sowie der  
Guildhall School of Music & Drama in  
London mit Auszeichnung ab. Wesentlich  
beeinflusst wurde er von der Legende  
des Lied-Gesangs Dietrich Fischer-Dies-

kau, dessen letzter Schüler er war.

Seit Abschluss seines Studiums ist Benjamin Appl regelmäßig in  
bedeutenden Konzerthäusern wie der Carnegie Hall, der Wigmore  
Hall und bei der Schubertiade in Schwarzenberg und Hohenems  
in Liederabenden zu erleben. Darüber hinaus erhält der Bariton  
Einladungen zu vielen internationalen Musikfestivals wie dem Hei-  
delberger Frühling, dem Rheingau Musik Festival, dem Schleswig-  
Holstein Musik Festival, dem Klavierfestival Ruhr, dem Ravinia  
Festival in Chicago und dem Oxford Lieder Festival. Dabei ist er  
in Begleitung namhafter Pianisten wie Graham Johnson, Malcolm  
Martineau, Helmut Deutsch und Martin Stadtfeld zu hören.

Zu Benjamin Appls bisherigen Opernengagements zählen Conte  
in Mozarts *Le nozze di Figaro*, die Titelrolle in Britten's *Owen Win-  
grave*, Aeneas in Purcells *Dido and Aeneas* bei den Festivals in  
Aldeburgh und Brighton, Schaunard in Puccinis *La Bohème* und  
Baron Tusenbach in Eötvös' *Tri Sestri* im Münchner Prinzregen-  
tentheater und an der Berliner Staatsoper Unter den Linden. Im  
Sommer 2014 sang er die Rolle des Leo in Ganders *Das Leben am  
Rande der Milchstraße* bei den Bregenzer Festspielen. Er arbeitete  
mit Dirigentinnen und Dirigenten wie Marin Alsop, Christian Cur-  
nyn, Thomas Dausgaard, Johannes Debus, Ed Gardner, Reinhard  
Goebel, Ennoch zu Guttenberg, Michael Hofstetter, Bernard Laba-  
die, Alessandro de Marchi, Paul McCreech, Roger Norrington,  
Christoph Poppen, Helmut Rilling, Jordi Savall, Ulf Schirmer und  
Christian Thielemann.

Als Konzertsolist ist Benjamin Appl unter anderem mit der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Orchestra of the Age of Enlightenment, dem Bach Collegium Stuttgart, dem Gabrieli Players & Consort, den BBC Orchestern sowie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen aufgetreten. Bei den BBC Proms gab er mit Brahms' *Triumphlied* sein Debüt in der Royal Albert Hall im September 2015. Nur fünf Tage später kehrte er dorthin mit Orffs *Carmina burana* zurück. Zu seinem Oratorien-Repertoire gehören Werke wie Bachs *Magnificat*, die Johannespassion, die Matthäuspasion und das Weihnachtsoratorium, Brahms' *Ein deutsches Requiem*, Händels *Messiah*, Haydns *Die Schöpfung* und Brittens *War Requiem*.

Seine Diskographie umfasst neben zahlreichen Rundfunkmitschnitten auch Lied-Aufnahmen von Mendelssohn und Schumann mit Malcolm Martineau und Duetten mit Ann Murray sowie einen Live-Mitschnitt für Wigmore Hall Live eines Schubert-Liederabends mit Graham Johnson. Im April 2016 erschien mit James Baillieu am Flügel: *Stunden, Tage, Ewigkeiten* mit Liedern zu Texten von Heinrich Heine. 2018 folgte eine CD der Reihe *The songs of Johannes Brahms – 7*, mit Benjamin Appl und Graham Johnson. Es folgte eine Aufnahme gemeinsam mit Concerto Köln mit Werken Johann Sebastian Bachs.

Dem Sänger wurden bedeutenden Auszeichnungen zu teil: Im September 2016 erhielt er den Gramophone Award als New Artist of the Year 2016, die BBC kürte ihn im Herbst 2014 zum »New Generation Artist« von 2014 bis 2016. In der Saison 2015/16 sang Benjamin Appl in der Reihe »ECHO Rising Stars« Liederabende in Europas wichtigsten Konzertsälen wie dem Concertgebouw Amsterdam, dem Wiener Konzerthaus, der Philharmonie Paris und dem Barbican Centre London. In Deutschland waren die Laeishalle Hamburg, das Konzerthaus Dortmund, die Kölner Philharmonie und das Festspielhaus Baden-Baden vertreten. Von der Wigmore Hall wurde er als Wigmore Hall Emerging Talent ausgewählt. Im März 2018 verlieh die Académie du Disque Lyrique in Paris Benjamin Appl den »Orphée d'Or Dietrich Fischer-Dieskau« als bestem Lied-Interpreten. Im Mai 2016 hat Benjamin Appl einen langfristigen Vertrag für CD-Aufnahmen unterzeichnet. Seine Debüt-CD unter dem Titel *Heimat* mit

Liedern von Schubert, Brahms, Strauss, Grieg u.a. – am Flügel begleitet von James Baillieu – erschien im Februar 2017. Benjamin Appl unterrichtet seit Herbst 2016 an der Guildhall School of Music & Drama in London.

In der Kölner Philharmonie war Benjamin Appl zuletzt im September 2018 zu Gast.

## Simon Lepper

*Klavier*

Simon Lepper studierte Musik am King's College Cambridge. Heute bekleidet er eine Professur für Klavierbegleitung am Royal College of Music in London und ist offizieller Begleiter der »BBC Cardiff Singer of the World Competition«.

Als gefragter Liedbegleiter arbeitet er regelmäßig mit renommierten Sängerpersönlichkeiten wie Benjamin Appl, Christopher Maltman, Elizabeth Watts, Stephan Loges, Sophie Bevan, Christopher Purves und Lawrence Zazzo zusammen.

Höhepunkte der jüngsten Zeit waren die Einladung der Londoner Wigmore Hall, eine dreiteilige Konzertreihe mit Liedern von Joseph Marx zu gestalten. Außerdem führte ihn eine Liederabend-Tournee mit dem Bariton Stéphane Degout zum Ravinia Festival und zum Edinburgh Festival. Es folgten Konzerte mit Angelika Kirchsclager in Brüssel und London. In den USA hatte er sein Début in der Carnegie Hall in New York zusammen mit der Mezzosopranistin Karen Cargill; daraufhin folgte ein Rezital mit Christopher Purves in der Frick Collection. Bei der Schubertiade in Hohenems war er mit Mark Padmore zu Gast. Zusammen mit Benjamin Appl tourte er in Indien, einschliesslich mit Konzerten in Mumbai und Chennai.

In Zürich spielte er zuletzt mit Ilker Arcayürek ein reines Schubert-Programm, das auch in Barcelona und in der Wigmore Hall wiederholt wurde. Mit diesem Programm werden die beiden auch in New York und San Francisco zu Gast sein.

Zahlreiche Einspielungen dokumentieren sein künstlerisches Schaffen: Lieder von Peter Warlock mit Andrew Kennedy, Debussy-Lieder mit Gillian Keith, eine Gesamteinspielung der Lieder von Charles Wilfred Orr mit Mark Stone sowie ein Album mit Werken von Gustav und Alma Mahler mit Karen Cargill. Ebenso gibt es eine Lied-CD mit Dame Felicity Palmer und vor kurzem erschien



die Débutf Aufnahme von Ilker Arcayürek mit Schubert-Liedern. Außerdem hat er zeitgenössische Kammermusik mit Carolin Widmann eingespielt sowie eine CD mit Musik von Johannes Brahms, Franz Schubert und Ludwig van Beethoven mit der Geigerin Ji-Hae Park.

Bei uns war Simon Lepper zuletzt im Dezember 2006 zu hören.



# Überlassen Sie Ihre Gesundheit nicht dem Zufall

**Dr. Neubauer & Dr. Derakhshani**  
Urologie/Westdeutsches Prostatazentrum

**KLINIK am RING**  
Hohenstaufering 28  
50674 Köln  
Tel. (0221) 9 24 24-450  
[urologie.klinik-am-ring.de](http://urologie.klinik-am-ring.de)  
[westdeutschesprostatazentrum.de](http://westdeutschesprostatazentrum.de)



Meine Ärzte.  
Meine Gesundheit.

## Oktober

DO  
10  
20:00

**Sheku Kanneh-Mason** *Violoncello*  
**City of Birmingham**  
**Symphony Orchestra**  
**Mirga Gražinytė-Tyla** *Dirigentin*

**Steven Stucky**  
Music for the Funeral of Queen Mary,  
after Purcell  
für sinfonisches Blesorchester

**Edward Elgar**  
Konzert für Violoncello und Orchester  
e-Moll op. 85

**George Benjamin**  
Ringed by the Flat Horizon  
für Orchester

**Ralph Vaughan Williams**  
Fantasia on a Theme by Thomas Tallis  
für Streichquartett und zwei  
Streichorchester

**Abo** Internationale Orchester 2

SO  
13  
16:00

**Pablo Ferrández** *Violoncello*  
**Luis del Valle** *Klavier*

**Max Bruch**  
Kol Nidrei d-Moll op. 47  
in einer Bearbeitung für Violoncello und  
Klavier

**Johannes Brahms**  
Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 2  
F-Dur op. 99

**Antón García-Abril**  
Neues Werk  
für Violoncello

**Sergej Prokofjew**  
Sonate für Violoncello und Klavier C-Dur  
op. 119

15:00 Einführung in das Konzert 15:45  
Familiensache

**Abo** Rising Stars –  
die Stars von morgen 2

SO  
13  
20:00

**Leif Ove Andsnes** *Klavier*  
**Oslo Philharmonic Orchestra**  
**Vasily Petrenko** *Dirigent*

**Arne Nordheim**  
Canzona  
für Orchester

**Edvard Grieg**  
Konzert für Klavier und Orchester a-Moll  
op. 16

**Sergej Rachmaninow**  
Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27

**Abo** Klassiker! 2

MI  
16  
20:00

**Kinan Azmeh CityBand**  
**Kinan Azmeh** *cl*  
**Kyle Sanna** *git*  
**Josh Myers** *b*  
**John Hadfield** *perc*

Welch musikalisch ungemein vielseitiger Klarinettist Kinan Azmeh ist, lässt sich allein schon an all den prominenten Musikern ablesen, mit denen er gearbeitet hat. Den Bogen von der Klassik über Jazz bis zur Weltmusik hat der gebürtige Syrer etwa mit Daniel Barenboim, John McLaughlin und Yo-Yo Ma geschlagen. Darüber hinaus gastiert er als Solist beim New York Philharmonic oder beim Orchester der Pariser Opéra Bastille. Azmehs fester musikalischer Lebensmittelpunkt ist aber seine CityBand geblieben. Mit diesem Quartett lotet Azmeh die Schnittstellen zwischen westlicher und orientalischer Musik, zwischen Jazz, Klassik und der Musik seiner Heimat Syrien ausdrucksstark aus.

Ein Konzert im Rahmen  
von Multiphonics 2019

**Abo** LANXESS Studenten-Abo

# IIHR NÄCHSTES ABONNEMENT-KONZERT

FR  
**18**  
20:00

**Deutscher Dirigentenpreis  
Finalkonzert**

**Ensemble und Internationales  
Opernstudio der Oper Köln**

**WDR Sinfonieorchester**

**Gürzenich-Orchester Köln**

KölnMusik gemeinsam mit dem  
Deutschen Musikrat, der Oper Köln,  
dem Gürzenich-Orchester Köln und  
dem WDR Sinfonieorchester

---

DO  
**14**  
November  
20:00

**Katharina Konradi** *Sopran*  
**Eric Schneider** *Klavier*

Werke von

**György Kurtág**

**Franz Schubert**

**Claude Debussy**

**Clara Schumann**

**Johannes Brahms**

**Ernst Křenek**

**Abo** Liederabende 3

---

SA  
**19**  
20:00

**Anne-Sophie Mutter** *Violine*

**Yo-Yo Ma** *Violoncello*

**West-Eastern Divan Orchestra**

**Daniel Barenboim** *Klavier und Leitung*

20 Jahre West-Eastern Divan Orchestra

**Ludwig van Beethoven**

Konzert für Klavier, Violine, Violoncello  
und Orchester C-Dur op. 56

»Trippelkonzert«

**Anton Bruckner**

Sinfonie Nr. 9 d-Moll WAB 109

Im Jahr 1999 veranstalteten Daniel  
Barenboim und Edward Said den West-  
Eastern Divan als Workshop für isra-  
elische, palästinensische und andere  
arabische Musikerinnen und Musiker.  
Sie trafen sich in Weimar, einem Ort,  
an dem die humanistischen Ideale der  
Aufklärung vom Holocaust überschat-  
tet wurden und hegten die Hoffnung,  
Unwissenheit durch Bildung, Wissen  
und Verständnis zu ersetzen, durch  
Humanisierung einer besseren Zukunft  
entgegenzugehen. In der gemeinsamen  
musikalischen Arbeit wurden tiefe poli-  
tische und ideologische Unterschiede  
überbrückt und aus diesem einmaligen  
Experiment wurde das legendäre West-  
Eastern Divan Orchestra, das in diesem  
Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert.

---

**Philharmonie-Hotline 0221 280 280**

**koelner-philharmonie.de**

Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie  
und Geschäftsführer der  
KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Sebastian Loelgen  
**Corporate Design:** hauser lacour  
kommunikationsgestaltung GmbH  
**Fotonachweise:** Benjamin Appl © Uwe  
Arens; Simon Lepper © Künstleragentur

**Gesamtherstellung:**  adHOC Printproduktion GmbH





**Kölner  
Philharmonie**

**Richard Strauss**

Vier sinfonische Zwischenspiele  
aus »Intermezzo« op. 72 TrV 246a  
Vier letzte Lieder TrV 296

**Johannes Brahms**

Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

**Diana  
Damrau**  
*Sopran*

**Mariss Jansons** *Dirigent*  
**Symphonieorchester des  
Bayerischen Rundfunks**

Foto: Jiyang Chen



[koelner-philharmonie.de](http://koelner-philharmonie.de)  
0221 280 280

**köInticket** de Tickethotline: **0221-2801**

**Freitag**  
**01.11.2019**  
**20:00**